

# BOTANISCHES INSTITUT

der Universität  
II. Lehrstuhl (Pflanzenphysiologie)  
Prof. Dr. H. Lichtenthaler

D-75 Karlsruhe 1, den 9.9.1986  
Kaiserstraße 12  
Postfach 6380  
Fernruf (0721) 608 3833/32

An den  
Präsidenten der  
Deutschen Botanischen Gesellschaft  
Herrn Prof. Dr. W. Nultsch  
Botanisches Institut  
Lahnberge  
3550 Marburg/Lahn

Betr.: Sektion Pflanzenphysiologie der DBG

Lieber Herr Nultsch,

als jetzt ausscheidender Vorsitzender der Sektion Pflanzenphysiologie der DBG trete ich an Sie als Präsidenten der DBG mit einigen Bitten heran. Wie Sie wissen, war ich 6 Jahre Sektionsvorsitzender und National FESPP Delegate und schon 2 Jahre *Zuvor* der Vertreter von Herrn Lüttge.

Zur Verbesserung des Informationsflusses und der europäischen Kooperation wäre es aus meiner Sicht dringend erforderlich, daß

1. der jeweilige Vorsitzende der Sektion Pflanzenphysiologie der DBG stimmberechtigtes Mitglied des Vorstandes der DBG wird. Hierzu müßten die Statuten der DBG verändert werden. Bis dahin sollte der Sektionsvorsitzende als beratendes Mitglied (ohne Stimme) eingeladen werden.
2. Die Sektion Pflanzenphysiologie sollte die Möglichkeit erhalten eigene Symposien durchzuführen und dies auch in Zusammenarbeit mit anderen FESPP Societies.

Die jetzige Situation mit nur einer großen Tagung der DBG alle zwei Jahre ist vollkommen unbefriedigend für die deutschen Pflanzenphysiologen. Sie benötigen jedes Jahr mindestens ein Symposium. Dies ist gerade für die jüngeren Kollegen und die Doktoranden eine Notwendigkeit um Ergebnisse und Erfahrungen auszutauschen. Ich erinnere hier an die sehr erfolgreiche Society for Experimental Biology (SEB), die drei mal pro Jahr in verschiedenen Teilen Großbritanniens solche Tagungen durchführt. Solche lokal organisierten Symposien sollten auch in der DBG die Regel werden und von der DBG mitgetragen d.h. finanziell unterstützt werden.

Die augenblickliche Situation, daß die Sektion Pflanzenphysiologie nur als Bindeglied zur FESPP und zum Einsammeln des FESPP-Beitrages von DM 10,- fungiert, ist unbefriedigend. Eigene Symposiumsaktivitäten kann die Sektion aber ohne Unterstützung der DBG nicht entfalten. Man sollte sich hier klar machen, daß die Zukunft der DBG bei den physiologisch orientierten Botanikern liegt. In den letzten 6 Jahren sind über die Sektion Pflanzenphysiologie mehr als 100 jüngere Pflanzenphysiologen Mitglied der DBG geworden, weil sie dadurch Mitglied der Federation of European Societies of Plant Physiology (FESPP) werden konnten. Der Wunsch junger Kollegen Mitglied der FESPP zu werden, brachte der DBG viele neue Mitglieder. Diese nun auch durch Symposien zu fördern, muß ein ureigenes Anliegen der DBG werden.

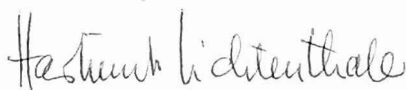
3. Zu den Tagungen der Deutschen Botanischen Gesellschaft sollten jeweils FESPP Vertreter eingeladen werden und zwar die Mitglieder des FESPP Executive Committee. Darüberhinaus sollte man einen Lecturer der FESPP für einen Übersichtsvortrag vorsehen.
4. Der Mitgliedsbeitrag von 90,- bzw. 100,- DM in der DBG inclusive FESPP-Beitrag ist für Doktoranden und junge promovierte Botaniker, die noch keine volle Stelle haben, entschieden zu hoch. Sie werden daher nicht Mitglied der FESPP. Man sollte diesen einen stark erniedrigten Beitrag von 20,- DM pro Jahr (ohne Zeitschrift) anbieten oder sie für 10,- DM direkt Mitglied der FESPP werden lassen (zumindest für eine Übergangszeit).

Hier muß das Angebot der FESPP und der DBG verglichen werden. In beiden Fällen werden alle 2 Jahre Tagungen durchgeführt. Die FESPP verlangt mit 10,- DM pro Jahr einen bescheidenen Beitrag, während die DBG mit 60,- bzw. 90,- DM zugreift, ohne mehr zu bringen. Die Berichte sind kein Ausgleich, da die Jugend hieran nicht interessiert ist.

Im Hinblick auf eine zukünftig lebendigere und aktivere DBG mit möglichst vielen jungen Mitgliedern, die sich in der DBG auch heimisch fühlen - was für viele deutsche FESPP-Mitglieder jetzt nicht der Fall ist - , bitte ich meine 4 Punkte im Vorstand zu diskutieren und entsprechende Veränderungen der Statuten und der DBG-Mitglieder-Politik in die Wege zu leiten.

Mit den besten Grüßen

Ihr



Hartmut Lichtenthaler

Ø Prof. Amrhein, Bochum, Vorsitzender der  
Sektion Pflanzenphysiologie  
Prof. Kluge, Darmstadt, Stellvertreter der  
Sektion Pflanzenphysiologie  
Prof. Böger, Konstanz, Secretary-General der  
FESPP  
Prof. Ziegler, München  
Prof. Lüttge, Darmstadt